



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

ReGe Hamburg Projekt-
Realisierungsgesellschaft mbH
Frau Anna Mindt
Überseeallee 1
20457 Hamburg

Amt für Agrarwirtschaft, Bodenschutz und Altlasten
A22 Boden-Grundwasser; Flächenrecycling
Gewerbe
Neuenfelder Straße. 19
21109 Hamburg
Telefon (0 40) 428.40-5314
Zentrale (040) 428 28 - 0
(Telefonischer HamburgService)

Ansprechpartnerin: Tanja Reich

E-mail: tanja.reich@bukea.hamburg.de

Hamburg, 14.04.2026

Auskunft aus dem Altlasthinweiskataster

Werft (Pella Sietas GmbH), Neuenfelder Fährdeich 88, 21129 Hamburg

Grundbuch von Hasselwerder, Bl. 1684, Flurstücke 3421, 3422, 3424, 2136 und 68

Sehr geehrte Frau Mindt,

Sie hatten am 2. April 2026 für die o.g. Flurstücke um eine Auskunft aus dem Altlasthinweiskataster gebeten.

Im Fachinformationssystem Altlasten der Freien und Hansestadt Hamburg sind folgende Einträge verzeichnet:

5232-001-03 Spülfeld

Die Flurstücke 3421, 3422, 3424 und 2136, Gemarkung Hasselwerder, liegen auf der altlastverdächtigen Fläche 5232-001-03. Bei der altlastverdächtigen Fläche 5232-001-03 handelt sich um eine Altablagerung mit der Spezifizierung „Spülfeld einschließlich Aufhöhungen mit Baggergut (unter 80 % Sand)“ mit der Einstufung „Handlungsbedarf bei Nutzungsänderung oder baulichen Änderungen“. Die Aufhöhung des Spülfeldes mit Baggergut erfolgte im Zeitraum von vor 1981 bis nach 1991. Die Spülfeldmächtigkeit ist nicht bekannt. Bei Nutzungsänderung oder baulichen Änderungen sind Schlickvorkommen im Ober- und Unterboden zu prüfen. Die Umlagerung von schlickhaltigem Boden und die Vermischung von Schlick- und Sandlagen sind zu vermeiden.

Generell ist im Spülkörper, insbesondere wenn Schlick angetroffen wird, von charakteristischen Verunreinigungen mit z.B. Arsen und Schwermetalle, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) oder Dioxinen / Furanen (PCDD/F) auszugehen. Beim Vorliegen von Bodenbelastungen sind Mehrkosten für die Entsorgung von Bodenaushub und ggf. das Herrichten des Oberbodens einzuplanen.

Projektfläche GasBW-000

Sämtliche Flurstücke liegen auf einer Projektfläche der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (GasBW-000), diese umfasst einen Bereich der Elbmarsch, in dem organische Weichschichten (Klei, Mudde und Torf) im Untergrund > 2m vorhanden sind.

Infolge von Zersetzungsprozessen in diesen Böden können auf natürliche Weise Bodengase (Methan [CH₄] und Kohlendioxid [CO₂]) entstehen.

In der überwiegenden Anzahl der Vor-Ort-Messungen im Jahre 2012 wurde Methan in der Bodenluft nachgewiesen. Bodengase können bis in die oberflächennahen Bodenschichten aufsteigen, sich insbesondere unter versiegelten/bebauten Flächen anreichern und ggf. in bauliche Anlagen eindringen. Bei der Errichtung von Gebäuden sind daher vorsorglich bauliche Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung von Gasansammlungen und Gaseintritten in das Gebäude vorzusehen (§ 16 HBauO).

Weiterführende Informationen zur Projektfläche GasBW-000 können der Broschüre „Methan aus Weichschichten, Sicheres Bauen bei Bodenluftbelastung“ unter: www.hamburg.de/altlasten entnommen werden.

5232-001-01 Werftstandort

Die Flurstücke 3421, 3422, 3424 und 2136, Gemarkung Hasselwerder, befinden sich auf der Altlast 5232-001-01. Bei der Altlast 5232-001-01 handelt sich um einen Werftstandort. Für den Standort wurde 2012 eine orientierende Erkundung und 2017 eine Detailerkundung von einem Gutachterbüro im Auftrag der Pella Sietas GmbH durchgeführt (Gefährdungsabschätzung gem. § 9 BBodSchG).

Es besteht aus Sicht der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft für die Altlast 5232-001-01 bei der derzeitigen Nutzung kein Handlungsbedarf. **Bei einer Nutzungsänderung, Planrechtsänderung, bei baulichen Änderungen oder neuen Erkenntnissen muss ein Handlungsbedarf erneut geprüft werden.**

Für **drei Teilbereiche** kann allerdings aufgrund der vorliegenden Gutachten bereits zum jetzigen Zeitpunkt festgestellt werden, dass bei einer Neustrukturierung des Geländes ein **weiterer Handlungsbedarf** besteht (siehe Anlage/Skizze):

1. **Zentrales Werftgelände, Slipanlage C/D, nördlich Gebäude H21/H25, (RKS 26)**
Im Bereich der ehem. noch nicht zurückgebauten Betriebstankstelle wurden lokal leicht erhöhte Gehalte an MKW und PAK in einer überwiegend aus Bauschutt und Schlacke bestehenden Schicht angetroffen. Bei einem Rückbau der Tankstelle bzw. des Gebäudes H25 ist dieser kleinräumige Bereich in Abstimmung mit der BUKEA näher zu untersuchen und bei Schadstoffauffälligkeiten ggf. zu sanieren.
2. **Unterhalb des südlichen Teils der Halle 1 (ehemaliger 15m³ Heizöltank/ Maschinenraum, RKS 52)** konnte aufgrund von Hindernissen im Boden keine abschließende Untersuchung des Boden- und des oberflächennahen Grundwassers durchgeführt werden. Bei einem Rückbau der Halle 1 ist dieser kleinräumige Bereich in Abstimmung mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) abschließend zu untersuchen.
3. **Im Bereich der ehem. Holzbearbeitungshalle und der heutigen Halle H23** wurde auf und innerhalb der oberen organischen Weichschichten erhöhte Gehalte an Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW) ermittelt (RKS 30, mobiler Anteil max. 4.150 mg/kg TS). In den oberflächennahen Grundwasserproben wurden in zwei Pegeln (RF 60, RF 57) erhöhte Schwermetalle, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe, Arsen und zinnorganische Verbindungen nachgewiesen. Bei einer Nutzungsänderung und/oder baulichen Änderungen (z.B. Rückbau des Gebäudes) sind weitere Untersuchungen in Abstimmung mit der BUKEA erforderlich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der bis ca. 3,5m unter Geländeoberfläche reichende MKW-Schaden eine Sanierung erforderlich macht.

Allgemeine Hinweise zum Wertstandort:

Auf dem gesamten Wertgelände konnte bei den o.g. Untersuchungen lokal in einigen Bereichen verunreinigtes Erdreich festgestellt werden. Bei zukünftigen Baumaßnahmen mit Bodenaushub und/oder einer Tiefgründung ist aufgrund der erhöhten Gehalte an Polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffe, Schwermetalle, Arsen, zinnorganische Verbindungen mit erhöhten Entsorgungskosten zu rechnen. Bei Erdbaumaßnahmen im Bereich erhöhter Schadstoffgehalte sind bereichsweise ggf. erhöhte Arbeitsschutzanforderungen nach TRGS 524/BGR 128 zu beachten.

Allgemeine Hinweise:

Informationen zu Kampfmittelablagerungen und Bombenblindgängern liegen im Altlasthinweiskataster nicht vor. Diese Auskünfte erteilt die Behörde für Inneres – Feuerwehr - Gefahrenerkundung Kampfmittelverdacht (GEKV). (www.hamburg.de/gefarenerkundung/)

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Reich